LÖWENMÜTTER

e.V. gegen sexuelle Gewalt an Kindern

LÖWENMÜTTER e. V., Postfach 540 671, 22506 Hamburg

Telefax: 040/58 27 06

Telefon: 040/58 71 74
+ 58 27 06

Bankverbindung:
Hamburger Sparkasse
BLZ: 200 505 50
Konto-Nr.: 1051244331

Herrn
Torsten Füllwock
Rechtsanwalt
Tibarg 38

22459 Hamburg

Hamburg, den 22. 03. 97

Betr. Strafanzeige gegen Günter Krohn u. a. wegen sexuellen Mißbrauchs von Kindern und Schutzbefohlenen sowie schwerer Körperverletzung mit bleibenden Schäden und weiterer Delikte zum Nachteil von Paul Ernst Krohn *11. 12. 1969

Sehr geehrter Herr Füllwock,

am 20. 02. 1997 stellte Paul Ernst Krohn, geb. am 11. 12. 69, Strafanzeige wegen obengenannter Delikte gegen seinen Vater, Günter Krohn, geb. am 10. 10. 1940, wohnhaft Haubachstr. 39 in 22765 Hamburg. Zum Polizeirevier 27, Koppelstr. 7, 22527 Hamburg, wurde er von mir , Christa Ziehn, begleitet.

Dieser Maßnahme waren mehrere persönliche Gespräche vorausgegangen, und zwar am 06. 12. und 12. 12. 1996, die einen Teil des Gesamtumfanges der Verbrechen des Beschuldigten und seiner Verbündeten offenlegten.

Das Ermittlungsverfahren vom Juli/August 1996 gegen Günter Krohn und andere Personen (Az.: 21 Js 1209/96) in dem seine Tochter Tracy-Lee Zaky geb. Krohn *21. 04. 68 ausgesagt hatte, ist strafrechtlich bereits verjährt, hat aber durch die Strafanzeige ihres Bruders, Paul Krohn, neues Gewicht, da diese Verbrechen noch nicht verjährt sind.

Die Hauptmotive der Geschwister, gegen den leiblichen Vater vorzugehen, ist das Verantwortungsgefühl für die minderjährigen Kinder ihres Vaters, die er in jetziger Ehe mit einer Philippinin großzieht. Diese Kinder haben möglicherweise dasselbe Schicksal zu ertragen wie seinerzeit Tracy-Lee und Paul.
Der Einfluß bzw. die Macht des Vaters setzt sich bis zum heutigen Tag fort, indem er sie z. B. mit Telefonanrufen einschüchtert und bedroht (Tracy-Lee muß sich nach Anrufen des Vaters häufig sofort übergeben).

Trotz der massiven Bedrohungen, die sich auch gegen die Kinder von Tracy-Lee Zaky richten, wollen beide Geschwister den Vater vor ein Strafgericht bringen und gegen ihn aussagen.

Paul Krohn berichtet auf einer Tonbandkassette am 06. 12. 96, in der Wohnung seiner Schwester (die jedoch nur zeitweilig zugegen war) von seinen Erlebnissen und Erfahrungen mit seinem Vater, die keinem von uns vorher bekannt waren.
Außer mir, Christa Ziehn, war auch Frau anwesend.

Das Tonband liegt als ungeschnittene Kopie diesem Protokoll bei und wird von mir, zum besseren Verständnis der Zusammenhänge, wie folgt erklärt:

Zunächst beschreibt Paul Krohn die Funktion seines Vaters in der "Organisation", in der Kinderhandel und illegale Geldgeschäfte mit Drittstaaten getätigt wurden (z. B. für Parteispenden).

Dann spricht er über die Ursache für die Verfehlungen seines Vater der als Praktikant bei der Post im Fernmeldeamt von Frauen sexuell mißbraucht wurde und dort in durchsichtigen Negligés o. ä. als 16 - 17jähriger "vorgeführt" wurde. Diese Opferrolle seines Vaters könnte der Grund für die Straftaten gegen seinen Sohn sein, da er genau diese Verkleidungen in durchsichtiger Wäsche auch von seinem Sohn verlangte. Bei Weigerung wurde Paul brutal verprügelt, wobei der Vater mit Vorliebe einen Gürtel mit Koppel verwendete. Die Schreie des Kindes nahm er per Tonband auf und hörte sich dies immer wieder an. Auch ließ er seinen Sohn zur Strafe im kalten Keller übernachten.

Der zweite Teil der Tonbandaussage beinhaltet das plötzliche Verschwinden der Mutter von Trcy-Lee und Paul.
Nach Tracys Aussage war die Mutter von einem zum anderen Tag nicht mehr anwesend, als Tracy-Lee 6 Jahre alt war (1974); Paul war damals 4 1/2 Jahre alt. Außerdem gab es noch einen Halbbruder der Geschwister, den 7 1/2jährigen William aus der 1. Ehe der Mutter. Die Familie wohnte zu dieser Zeit in Wedel, Heinestr. 30, im 6. OG eines Hochhauses.

Anmerkung: In einem weiteren Gespräch erzählte Paul, daß er im Alter von 6 Jahren versucht hatte, seinem Leben ein Ende zu setzen indem er vom Balkon der Wohnung sprang. Trotz der Höhe kam er mit leichten Verletzungen ins Kinderkrankenhaus Bleickenallee und verlangte von einem Arzt, er möge ihm die Kehle durchschneiden. Den Grund dafür nannte er nicht. Der Vater stellte die Angelegenheit als "Unfall" dar.
Aus den Krankenakten ist sicherlich der Zeitpunkt des Aufenthalts zu überprüfen.

Während der Tonbandaufnahme am 06. 12. 96 stellten die Geschwister (Tracy-Lee, 28 J. und Paul 27 J.) übereinstimmend fest, daß beide, unabhängig voneinander, Nachforschungen über den Verbleib der Mutter angestrengt hatten. Die in Australien beheimatete Mutter war 1974 ohne Koffer, Kleidung und ihren Schmuck einfach verschwunden, ohne einen Abschiedsbrief zu hinterlassen. Der Einwand von Tracy, daß die Mutter "irgendwo vergraben" sein könnte, brachte Paul sofort auf sie Idee, daß es dann nur auf Schweinesand sein könne.

Man war von Wedel oft dorthin gefahren, bis der Vater 1979 oder 1980 behauptete, die Insel sei angeblich weggespült worden?!

Im weiteren Teil des Tonbandes beschreibt Paul einen schwarzen Raum mit einem "Blutstein", einem achteckigen Tisch (mit einem Kreuz in einem Kreis), auf dem an jeder Kante ein beidseitig geschliffenener Dolch lag. Dort wurde das sogenannte "Russenspiel" ausgeübt, das auch Tracy-Lee bereits in ihrer Zeugenaussage ein-

deutig beschrieben hatte (sie erlitt eine Verletzung mit heute noch sichtbarer Narbe).

Paul erklärt ferner, wie die "Organisation" arbeitet und aufgebaut ist und wie sie mit "Abtrünnigen" umzugehen pflegt.
Sein Vater hatte die Absicht, den Sohn bei der Polizei oder beim Zoll unterzubringen, in deren Behördenstellen anscheinend flächendeckend erpreßbare Beamte saßen (Namen werden auf dem Band genannt)

Der letzte Teil des Tonbandes beinhaltet den erschütternden Bericht des Paul Krohn, wenn er von "Mordaufträgen", die der teuerste Anbieter per Aufnahmeprüfung ausführte und anschließend in die "Organisation" aufgenommen wurde.

Vier Arten des Tötens waren üblich:

1. Die Zerstückelung
2. Der Genickschuß
3. Das Abhacken der Hände
4. Das Mordopfer wurde lebend an den Füßen aufgehängt, wurde hin- und hergeschaukelt, und anschließend wurde ihm mit einem Messer der Kopf abgeschlagen.

Paul hat eine dieser "Zeremonien" miterlebt, die an einem 7 bis 8jährigen Mädchen vorgenommen wurde, als er selbst 8 oder 9 Jahre alt war. Ein "Reiniger" hat danach alles saubergemacht und die Überreste des Opfers in Müllbeuteln entsorgt.
Der Tatort war der Keller in einem Wellingsbütteler Haus, in dem zur Tarnung die Mutter von Uwe Kremp (einer der Geschäftspartner von Günter Krohn) wohnte.

Gemäß den Aussagen von Paul Ernst Krohn hatte sein Vater mehrere Politiker und Geschäftsleute in der Hand, da er über deren Verfehlungen präzise informiert oder selbst in Scheingeschäfte verwickelt war. Seine Geschäftspartner waren u. a. Uwe Kremp (dieser wurde auch in Tracy-Lees Aussage, in Verbindung mit Hilde Sieck erwähnt) und Fritz Schütze, mit denen er 6 oder 7 Firmen zusammen gründete, sie 1/2 - 1 Jahr betrieb und gegebenenfalls den Namen der Firma änderte (z. B. High-Tech-Läden, die auch Waffen und Handgranaten vertrieben).
Eine Firma, die "C. A. L." hieß, war zwischen 1989 und 1993 eine reine Briefkastenfirma für Börsenpapiere, die der Stützung des DAX diente.

Günter Krohn hatte zwischen 1982 und 1985 mit einem Teppichhandel Geschäftskontakt: Die Firma Kapoor GmbH. Die Familie Raman Kapoor besaß eine Villa an der Elbchaussee Nr. 182.
Wenn sich die Familie Kapoor in ihrer indischen Heimat aufhielt, verfügte Günter Krohn über deren Vertrauen und die Schlüssel der Villa. Er benutzte sie als "Tatort" für die Vermittlung von Kindern (insbesondere seine eigenen), die gegen Bezahlung von Erwachsenen sexuell ausgebeutet und sadistisch gequält wurden.
(Mittäter: Fritz Schütze, damals ca. 50 J. alt)

Außerdem berichtete Paul Krohn genaue Einzelheiten über die "Organisation" und den Versammlungsort der "Dreizehn".
Der Versammlungsort war zwischen 1988 und 1990 ein versteckt liegender Bunker auf dem Truppenübungsplatz Höltigbaum. Am Bunker befindet sich eine alte Baumgruppe, und die Räumlichkeiten liegen zum Teil unterhalb der Erdoberfläche. Paul Krohn kann eine genaue Beschreibung des Versammlungsraumes, der z. B. Wappen an den Wänden

hatte, abgeben, da er seinen Vater einige Male zu den Treffen begleitet hat. Auch über die Sitzordnung der "13" hat er Kenntnis.

Die "13" sind Freimaurer und stellen ihr eigenes Gericht dar.
Es gibt "Aufnahmeprüfungen" für Neue (Anwärter), die dazu angehalten werden, einen bestimmten Menschen zu töten!
Ein "Beobachter" überprüft den "Anwärter": Falls dieser den Todeskandidaten nicht tötet, wird sowohl dieser, als auch der "Anwärter" liquidiert.

Paul Krohn nennt die Namen und die jeweilige Funktion der "13":

Der "Oberste"	Justus Frantz
Der "Überwacher"	Rüdiger Bagger
Der "Staatsanwalt"	Eugen Wagner
Der "Richter"	Christian Lochte (1991 verst.)
Der "Verteidiger"	Ralph Bornhöft
Ein "Geschworener"	Henning Voscherau
Ein "Geschworener"	Karl-Heinz Ehlers
Der "Verbindungsoffizier"	Gerd Weiland
Direkt gegenüber sitzend von Justus Frantz	Egbert Kossak
In der Rangordnung an 2. oder 3. Stelle	Günter Krohn
Beamter des Jugendamtes Mitte, wurde 1986 im Club der "13" aufgenommen	Norbert Grimm
Ex-Teppichhändler aus der Speicherstadt	Johann-Hinrich Koch

Es fehlt der Name des "Waffenmeisters", auch "Waffenspezialist", der die Aufgabe hatte, speziell die passenden Waffen für die Delinquenten auszusuchen, mit denen sie getötet werden sollten.
Die Todesart wurde oft als Selbstmord oder Unfall getarnt.

Beschreibung des "Waffenmeisters":

Jahrgang:	1940 - 45
Größe:	1.80 - 1.85 m
Haare:	dunkelblond, Messerhaarschnitt
Augen:	dunkel
Merkmal:	Narbe quer unter dem linken Auge
Kleidung:	immer schwarz, Mantel mit Schlaufen (für Waffen) an den Innenseiten

Im Jahre 1990 fuhr er einen roten Ford-Escort mit Kz: HH-AL 404

Weitere Personen, die für die Organisation tätig sind oder ihr angehören:

Der "Finanzminister"	Hartmut Perschau
Der "Chauffeur"	Dr. Kersten Rosenau (Sohn von Horst Rosenau)

- 5 -

Der "Steakesser"	Klaus von Dohnanyi
Der "Moneymaker"	Bruno Egge (Bürgermeister von Halstenbek)
Der "Diplomat", ein Anwärter	Jean Mineur (Belgischer Honorarkonsul, jetzt in Toronto tätig)
Der "Pyromane" oder die "Brandflasche" (zuständig für Brände und Bomben)	Carl Vogel (Ex-Präsident der Hochschule für Bildende Künste)
Der "Schmuggelbruder"	Prof. Klaus Püschel (Leiter der Rechtsmedizin der Universität Hamburg)
Logenmeister	Gerhard Stippkugel
Logenmeister (beide werden "Langfinger" genannt)	Horst Schuback

Weitere Personen, die direkt mit Günter Krohn geschäftliche oder private Kontakte unterhielten:

1. Werner Hackmann (war vor ca. 8 Jahren bei Günter Krohn in der Wohnung Haubachstr. 39; Zeuge war Paul Krohn)
2. Wolfgang Curilla
3. Helmuth Kern
4. Ortwin Runde
5. Dieter Heering (Ex-Polizeipräsident, heute Lotto-Chef, hat damals angeblich Gelder angenommen, wodurch G. Krohn ihn in der Hand hatte)

Konkrete Angaben zu den strafrechtlichen Verfehlungen des Vaters Günter Krohn, die sein Sohn Paul Krohn gegen ihn erhebt:

Nach dem Verschwinden der Mutter begann der Vater, seinen damals 5jährigen Sohn Paul nicht nur selbst sexuell zu mißbrauchen und zu mißhandeln, sondern er vermietete oder verkaufte ihn auch an Männer und Frauen bzw. Tätergruppen.

Der erste Tatort war das Hochhaus in Wedel, Heinestr. 30, in dem mehrere Täterfamilien wohnten, die zu Günter Krohn Kontakt hatten. Die Namen sind von Trcy-Lee und Paul übereinstimmend, unabhängig voneinander, namentlich aufgeführt worden.

Der zweite Tatort war ein Einzelhaus mit Garten im Garstedter Weg 196 in Niendorf, welches in direkter Nähe des Hauses der Familie Horst Rosenau liegt. Die Angaben über diesen Tatort in Bezug der Übergriffe auf Tracy-Lee durch ihren Vater und andere Täter liegen bereits als Zeugenaussage vor.

Auf meine konkrete Frage an Paul, in welcher Weise sein Vater ihn mißbraucht habe, antwortete er, daß sein Vater ihn oral und anal vergewaltigt hätte, und dasselbe fand auch in umgekehrter Weise statt. Wenn Paul sich weigerte, wurde er brutal verprügelt (z. B. mit einem Koppel). Ein weiteres Mal schlug ihn der Vater mit einem Wagenheber auf den Kopf; Paul kam ins Krankenhaus und mußte genäht werden (das ist sicher nachprüfbar).

Die Vermittlungen seines Vaters an zahlende "Kunden" fanden oft gemeinsam mit seiner damaligen Lebensgefährtin, Hannelore Loock, statt, die einen kleinen Sohn namens Gaylord hatte.

Einer dieser "Kunden" war der heutige Bausenator Eugen Wagner. Paul berichtet, daß er beim ersten Mal im Alter von 9 Jahren von Eugen Wagner sexuell ausgebeutet wurde. Eugen Wagner liebte es, seinem kindlichen Opfer brennende Zigaretten auf dem nackten Rücken auszudrücken..

Es fanden auch Treffen mit mehreren Kindern und mehreren Männern statt, z. B. in einer Wohnung der Fa. Kapoor GmbH, in der Nähe der Davidwache, an dem außer Eugen Wagner auch Helmuth Kern und ein ev. Pastor Leuchtmann oder Leutmann teilnahmen.

Das letzte Mal, bei dem Eugen Wagner sexuelle Gewalt an Paul Krohn ausübte, war der 05. Mai 1985 (zwischen 19.23 und 24.00 Uhr), Er verlangte oralen und analen Sexualverkehr auf Gegenseitigkeit und ging dabei äußerst brutal vor (noch schlimmer als Pauls Vater).

An diesem Tag beschimpfte der 14 1/2jährige Paul seinen Peiniger Eugen Wagner als "geilen Bock", worauf ihm dieser zwei kräftige Fußtritte in den Unterleib verabreichte.
Außerdem drohte er Paul: "Sagst du was, bring' ich dich um!"

Auf meine Frage, warum er sich so genau an das Datum erinnern könne, erwiderte Paul, daß er genau zehn Tage später von zuhause weggelaufen sei (zum wiederholten Male).

Durch die Aussagen von Paul Krohn sind noch weitere Tatorte, Straftäter und betroffene Opfer bekannt, die zu einem späteren Zeitpunkt preisgegeben werden. Paul hat heute noch Kontakt zu damaligen kindlichen Gewaltopfern, die u. U. als Zeugen zur Verfügung stehen werden.

Aus meiner Sicht sind die Aussagen des Paul Ernst Krohn absolut glaubwürdig und schlüssig, wobei er über ein ausgezeichnetes Personen- und Zahlengedächtnis verfügt.

Die größte Befürchtung, die sich für mich gegenwärtig darstellt, ist die Gefahr, daß bei Bekanntwerden dieser Vorwürfe gegen die kriminellen Mitglieder der "Organisation" massiv verhindert werden soll, eine ordentliche Gerichtsverhandlung durchzuführen.

Diese und weitere Aufzeichnungen werden an mehreren sicheren Orten hinterlegt und sollen für die "Kronzeugen" eine Garantie ihrer Unversehrtheit und Verbesserung ihrer Lebensqualität sein.

Christa Ziehn (1. Vorsitzende)

Wer ist wer ?

Justus Frantz	Dirigent, Pianist und Leiter der Philharmonie der Nationen
Rüdiger Bagger	SPD, Oberstaatsanwalt, Pressesprecher der Staatsanwaltschaft
Eugen Wagner	SPD, Bausenator bis 2001
Christian Lochte	verstorben, Chef des Verfassungsschutzes in Hamburg
Ralf Bornhöft	SPD, Rechtsanwalt, ehem. Leiter des Einwohnerzentralamtes
Henning Voscherau	SPD, Bürgermeister von Hamburg bis 1997, heute Rechtsanwalt + Notar
Karlheinz Ehlers	CDU, Innenpolitischer Sprecher der CDU, Bürgerschaftsabgeordneter, Geschäftsführer der Sprinkenhof AG, Hamburg
Dr. Gerd Weiland	SPD, Rechtsanwalt, war Bürgerschaftsabgeordneter
Egbert Kossak	SPD, Oberbaudirektor a.D., Hamburg
Günther Krohn	Vater des Opfers
Norbert Grimm	Beamter des Jugendamts Hamburg-Mitte. Kam mit Kinderhandel in Thailand in die Presse.
Johann Hinrich Koch	Ex-Teppichhändler in der Speicherstadt, Freihafen Hamburg
Hartmut Perschau	CDU, früher Bürgermeisterkandidat Hamburg, jetzt Innensenator und Vizebürgermeister in Bremen
Dr. Kersten Rosenau	SPD-Bürgerschaftsabgeordneter, Hamburg, und Rechtsanwalt
Klaus von Dohnany	SPD-Bürgermeister a.D., Hamburg und Bruder des Dirigenten Christoph von Dohnany
Werner Hackmann	SPD, Innensenator a.D., Hamburg, jetzt Präsident des HSV Hamburger Sportverein (Fußball)
Wolfgang Curilla	SPD, Umweltsenator a.D., jetzt Rechtsanwalt
Helmuth Kern	SPD, Wirtschaftsenator a.D., Hamburg, Vorstandsmitglied des Hamburger Spendenparlaments (Finanzen), von dem DM 14.000,-- für die Betreuung von ca. 400 illegal in Hamburg arbeitenden Prostituierten gespendet wurde, aber kein Geld für die Betreuung von mißbrauchten und geschändeten (deutschen) Kindern und deren Beistand benötigenden Eltern zur Verfügung steht.
Ortwin Runde	SPD, Hamburger Bürgermeister bis 2001 1988 – 1993 Sozialsenator Hamburg